

Hoffnung

In einer Zeit, in der es naheliegt zu verzweifeln, sollten wir uns alle daran erinnern, dass Hoffnung keine Option ist, sondern der einzige Weg aus jeder Krise. Damit wir aus unserer Situation eine bessere machen können müssen wir erst daran glauben, dass das möglich ist.

Im Prinzip hoffen wir alle auf dasselbe: auf Sicherheit, Frieden, Freiheit, Selbstbestimmung, Liebe und Anerkennung. Dabei ist es irrelevant, wie unsere Biografien aussehen, welche Sprachen wir sprechen, welchen Bildungsstatus wir haben, wo wir herkommen oder wie wir aussehen. Denn wir sind alle Menschen, und das ist eine Tatsache, an die wir heute, in Zeiten von Kriegen, Populismus, Ausgrenzung und Extremismus immer wieder erinnern müssen.

Hannah Arendt sagt: Hoffnung kann nur im gemeinsamen Handeln und im Miteinander realisiert werden. Wir müssen miteinander sprechen, damit wir gemeinsam handeln und Hoffnung schöpfen können.

Vor allem wenn es um Menschen geht, denen mit Vorurteilen begegnet wird haben Medien die Macht, Ängste zu schüren oder Nähe zu schaffen. Medien sollten nicht nur informieren, sondern auch ein Sprachrohr für jene sein, die kaum Gehör finden, auf Ungerechtigkeiten aufmerksam machen und auf das Positive hinweisen.

Es ist nichts verloren, solange wir einander zuhören, uns für die Geschichten anderer interessieren und immer wieder erkennen, dass wir niemals frei sein werden, wenn wir uns nicht für andere einsetzen, für deren Freiheit und Selbstbestimmung. Wir alle wollen gehört werden und nichts ist stärker als die Liebe, um unsere Hoffnung zu stärken und dem Hass entgegenzutreten.